

22. Paderborner Gastdozentur: Robert Schindel

Rahmenthema: *Etwas wird sichtbar –
Zu den Mäandern des poetischen Prozesses*

Robert Schindel:

Geboren am 4.4.1944 in Bad Hall bei Linz, besuchte Schindel von 1950-1954 die Volksschule, danach das Bundesrealgymnasium in Wien (1959 vorzeitig entlassen). Nach einer abgebrochenen Buchhändlerlehre Aufenthalte in Paris und Schweden. 1961-1967 aktives Parteimitglied der KPÖ. 1967 Immatrikulation in den Fächern Jura (2 Semester) und Philosophie (bis 1974) an der Universität Wien. Bis 1968 Wortführer der „Kommune Wien“, dem radikalsten Teil der Wiener Studentenbewegung. Bis 1978 politische Tätigkeit in „maoistischen“ Kreisen. Er arbeitete u.a. als Bibliothekar der Wiener Hauptbücherei (1975-1980), Nachtredakteur bei *Agence France Press* (1981-1983) und Gruppentrainer für Arbeitslose (1983-1986). Daneben entstanden Arbeiten für Film, Fernsehen und Rundfunk. Ab 1986 freier Schriftsteller in Wien. Zu Beginn der achtziger Jahre trat Schindel wieder in die israelitische Kultusgemeinde ein.

In den sechziger Jahren beginnt Robert Schindel experimentelle Prosa und politisch akzentuierte Lyrik zu schreiben, Clowns und Harlekiner werden früh zu Leitfiguren seiner literarischen Welt. Seit den späten siebziger Jahren erscheint eine Fülle von Lyrikbänden, in denen er allmählich eine eigene unverwechselbare Sprache ausprägt. Die Spannweite reicht dabei vom kunstvoll-schnoddrigen Alltagston bis zu an Celan geschulter verknappter Syntax mit fragmentierten Sätzen und Wortneuschöpfungen, vom Rhythmisch-Melodiösen bis zum Pointiert-Verknappten.

Das lange verdrängte Judentum Schindels tritt in den achtziger Jahren in seiner Biographie stärker hervor und wird in den Auseinandersetzungen um Waldheim und die historische Schuld Österreichs an der Shoah politisch gewendet. Literarisch zeigt es sich in Gedichten, Vorträgen, schließlich am vielschichtigsten in dem Roman *Gebürtig*, einem der wichtigsten neueren Werke über die Beziehungen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Österreichern (und Deutschen) in der „Vergessenshauptstadt“ Wien heute – nahe am Alltag und doch mit ironischer Distanz, oft komisch und satirisch, dabei nie verharmlosend, werden zahlreiche Lebensläufe miteinander verflochten. Der Roman und der unter Mitwirkung Schindels danach gedrehte Film, der Erzählband *Die Nacht der Harlekiner* und die letzten Gedichtbände, besonders *Immernie* (ein Begriff Celans) zeigen, dass und warum Schindel nicht nur zu den bedeutendsten Autoren Österreichs gehört, sondern auch zu den wichtigsten deutschsprachigen Schriftstellern seiner Generation überhaupt.

Themen und Termine:

08.12.2003: Lesung aus *Gebürtig*

12.01.2004: Das Sujet *Gebürtig* als Wortkarawane und als laufendes Bild (Vortrag)

19.01.2004: Gleichsame Akupunktur: Aussparungskondukte bei *Die Nacht der Harlekine* (Vortrag)

28.01.2004 (Mittwoch): Vom Worthaufen zum Gedicht – Vazierende Gedanken um den Lyrikkörper (Vortrag)

02.02.2004: Lyrik aus dreißig Jahren (Abschlusslesung)

Zeit: Montags, jeweils 16.15-18 Uhr

Ort: Hörsaal C 2, Warburger Str. 100 (Eintritt frei)

Zusatztermin

Am 15.12.2003 (Montag) soll den Teilnehmern der Veranstaltungsreihe die Verfilmung von Robert Schindels Roman *Gebürtig* gezeigt werden. (16-18 Uhr, Vorführraum des [Audiovisuellen Medienzentrums](#), Ebene H1).

Seminar über das Werk von Robert Schindel

Für alle Interessierten sollen in diesem Seminar - mit dem Autor - Werke von Robert Schindel analysiert werden (jeweils Montag 18.15 - 20 Uhr, im Raum H 3.241).

Werkverzeichnis (Auswahl):

Kassandra. Roman. Wien: Hundsblume, 1970.

Drei Miniaturen. Erzählungen. Zusammen mit Gustav Ernst und Wolfgang Murawatz. Wien: Hundsblume, 1970.

Zwischen den Mauschellen des Erklärens. Gedichte. Wien: Hundsblume, 1970.

Brockt sie frisch von den Weibern. Prosa. Wien: Hundsblume, 1971.

Haikus im Ruderleiberl. Wien: Hundsblume, 1971.

Ohneland. Gedichte vom Holz der Paradeiserbäume 1979-84. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1986.

Geier sind pünktliche Tiere. Gedichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1987.

Im Herzen der Krätze. Gedichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1988.

Ein Feuerchen im Hintennach. Gedichte 1986-1991. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1992.

Gebürtig. Roman. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1992.

Die Nacht der Harlekine. Erzählungen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1994.

Gott schütze uns vor den guten Menschen: Jüdisches Gedächtnis-Auskunftsbüro der Angst. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1995.

Immernie. Gedichte vom Moos der Neunzigerhöhlen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2000.

Nervös der Meridian. Gedichte. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2003.

Zwischen Dir und mir wächst tief das Paradies. Liebesgedichte. Frankfurt am Main: Insel, 2003.

Auszeichnungen (Auswahl):

Förderpreis des Kulturkreises im Bundesverband der Deutschen Industrie (1989)

Förderpreis des österreichischen Staatspreises für Literatur (1992)

Förderpreis des Marburger Literaturpreises (1992)

Dr. Emil-Domberger-Literaturpreis der B'rith Européen (1992)

Erich-Fried-Preis (1993)

Stadtschreiber von Klagenfurt (1995/96)

DAAD-Stipendium zu Berlin (1997)

Eduard Mörike Preis (2000)

Weitere und aktuelle Informationen:

www.schindel.at

Der Stand der biographischen und bibliographischen Angaben entspricht dem Jahr der jeweiligen Lesungsreihe.